

1. Wort des Chef de corps
2. ... vielleicht Zeit zum Umdenken
3. Pompjeeën Fréiseng in Zahlen
4. Weiße Last
5. Beklemmende Enge
6. Nach dem Schnee, ...
7. Heißer Reifen
8. Person in Not
9. Wenn schon, denn schon
10. Glück im Unglück
11. Erste Hilfe-Kursus
12. Auffahrunfall
13. Brandschutz
14. Stürmisches Wetter
15. Vogelfrei
16. Da Muss-te Turch
17. Witzbold zündelt
18. Wasserrohr-„bruch“
19. Stechendes Vieh
20. Das ging nochmal gut
21. Schulungsausflug mit Folgen
22. Motorradunfall
23. PKW contra Vorgartenmauer
24. Nach Baum kommt Graben
25. Selbe Straße leicht anderer Verlauf
26. Schulbankdrücker
27. In Memoriam
28. Advent-Warnung
29. Statistiken
30. Kassenbericht
31. 2012 aktive Wehr
32. 2012 Jugendwehr
33. 2012 Sonstiges

Pompjeeën Fréiseng

Wort des Chef de corps!

Nun bestehen die Pompjeeën Fréiseng bereits seit 115 Jahren und wir blicken auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2011 zurück. Im nun auslaufenden Berichtsjahr (1. Dezember bis 30. November) wurden wieder so manche Einsätze, in gewohnter unspektakulärer Weise von der Feuerwehr gemeistert.

Unorthodoxe Lösungen und Improvisation sind ständig gefragt und ich bin sicher, dass wir unserer 115 jährigen Feuerwehr-Tradition folgend auch künftig qualifizierte Hilfe werden bieten können. Ende 2010 vermeldeten wir mit 103 Einsätzen den Höchststand seit der Gründung. Dieses Jahr war mit 94 Einsätzen, 13 Brandeinsätzen und 81 technischen Hilfeleistungen da schon etwas gnädiger mit uns.

Die Feuerwehrleute haben diese Einsätze zu Tag- oder Nachtzeit als selbstverständliche Hilfeleistung akzeptiert und dabei eigene Interessen zurückgestellt. In der Öffentlichkeit findet solches Engagement nicht immer Anerkennung. Vielleicht sind die Leistungen einer Feuerwehr für viele Bürger allzu selbstverständlich und werden erst vermisst, wenn tatkräftige Helferinnen und Helfer nicht mehr jederzeit zur Verfügung stehen.

In letzter Zeit müssen wir feststellen, dass die Feuerwehr zwar finanzielle Unterstützung von der Bevölkerung erhält, die Tatsache dass nicht mehr jeder Spind mit einem Namensschild bestückt ist kann jedoch nicht außer Acht gelassen werden.

Wir benötigen jederzeit einen gewissen Stamm an hoch qualifizierten, engagierten Mitgliedern, welche sich für unsere Feuerwehr und den Dienst am Nächsten begeistern. Auch wenn sich das Einsatzgebiet unserer Feuerwehr im Wesentlichen auf den ländlichen Bereich beschränkt, steigen die Anforderungen an ihre Mitglieder stetig.

Neben den Übungen auf lokaler Ebene, den Gemeinschaftsübungen mit den Wehren aus Aspelt und Hagen/Evrang besuchen unsere Leute auch Lehrgänge auf kantonaler Basis und an den Schulen des luxemburgischen Rettungswesens.

Unsere Jugendfeuerwehrmitglieder sind auch sportlich aktiv, so z.B. beim Schwimmen, in den Baumkronen vom Hochseilpark und sogar beim Eisschuhlaufen. Dieses Jahr erleben sie dann auch noch eine Neuauflage des Mini-Camp, wo sie dieses Mal zusammen mit ihren Kollegen der Wehr Aspelt verschiedene praktische und theoretische Übungen und sogar eine Nachtrallye durchstehen müssen. Und ganz „nebenbei“ absolvieren unsere 5 jungen Mitglieder auch den Wissenstest, 3 in der Sparte Silber und 2 in der Sparte Bronze.

Wenn ich jetzt die Statistiken in Augenschein nehme so zeigen diese die Leistung der Mannschaft auf. Gesamt gesehen waren 265 Kalendereinträge zu zählen, an welchen sich 1749 Personen beteiligten und hier insgesamt 4597 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit leisteten. Für diesen hohen Zeitaufwand möchte ich von dieser Stelle aus den Mitgliedern meine Hochachtung aussprechen.

Nun möchte ich aber noch verschiedenen Leuten danken.

Einen herzlichen Dank gebührt unserer Bevölkerung und allen Gönnern der Wehr.

Einen besonderen Dank allen Behörden, der Polizei, der Protection Civile und den Nachbarwehren für die wertvolle und gute Zusammenarbeit.

Danke auch den Damen und Herren des Gemeinderates, dem Bürgermeister Claude Wiltzius und seinen Schöffen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Der neuen Mannschaft unter Bürgermeisterin Marie-Louise Aulner und ihren Schöffen wünsche ich viel Erfolg, eine gute Hand und hoffe darauf dass wir auch bei ihnen in Zukunft das selbe offene Ohr finden als bei ihren Vorgängern.

Aufrichtigen Dank den Familienmitgliedern, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen und ohne deren Verständnis wir unsere Aufgaben nicht erfüllen könnten.

Euch lieben Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ein großes Dankeschön für die ehrenamtlich geleistete Arbeit bei Einsätzen, Übungen und Schulungen, Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Jugendarbeit.

In der Hoffnung auf eine rege Zusammenarbeit und eine gute Kameradschaft zum Wohle unserer Feuerwehr, unserer Gemeinde und Aller, die unsere Hilfe benötigen.

Daniel Marnach



Porte ouverte 2011 oder doch vielleicht Zeit zum Umdenken

*Wenn der Strom zeigt seine Macht,
wenn Feuersbrunst erhellt die Nacht,
wenn eigene Kraft reicht nicht mehr aus,
zu retten Mensch und Vieh und Haus,
dann schätzt ein jeder plötzlich sehr,
die Schlagkraft einer Feuerwehr !*

Genau so könnte ich unseren Tag der offenen Tür 2011 beschreiben. Die Feuerwehr hatte sich wieder einmal die Mühe gemacht ihre Türen zu öffnen und war bereit den Einwohnern Informationen zum privaten vorbeugenden Brandschutz zu vermitteln. Doch es war nicht viel Interesse zu bemerken, denn nur wenige Interessierte kamen zu Besuch.

Ich möchte von meiner Seite den Leuten danken, welche uns bei dieser Gelegenheit besucht und uns dadurch in unserem Werken wenigstens moralisch unterstützt haben.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch daran erinnern, dass immer wieder Feuerwehrleute dringend gebraucht werden. Und dies wird immer notwendiger, denn wie ihr wohl alle schon mal für euch selbst gedacht oder sogar gesagt habt „Allzu viel ist auch nicht gesund!“. Und in dieser Situation ist die Freiwillige Feuerwehr (und dies nicht nur in unserer Ortschaft). Es sind immer mehr Leute welche die Dienste benötigen oder in Anspruch nehmen und dem gegenüber sind immer weniger Menschen (Frauen sowohl als Männer) bereit sich freiwillig in den „Dienst am Nächsten“ zu melden.

Ja, wir sind zu einer egoistischen Gesellschaft geworden, **meine** Familie, **meine** Freizeit, **meine** Hobbys und nicht zuletzt **meine** Ruhe.

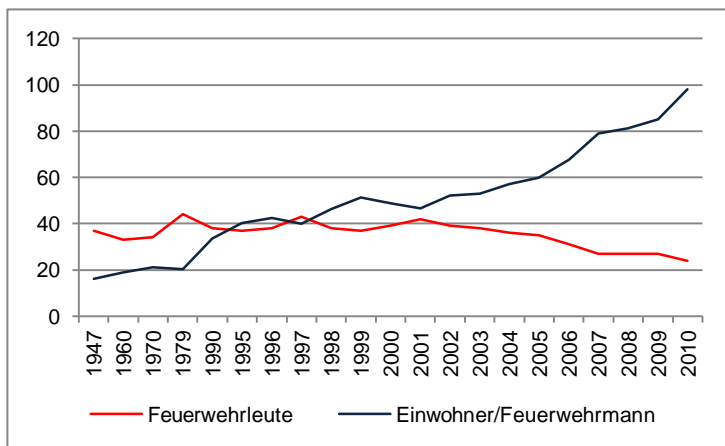
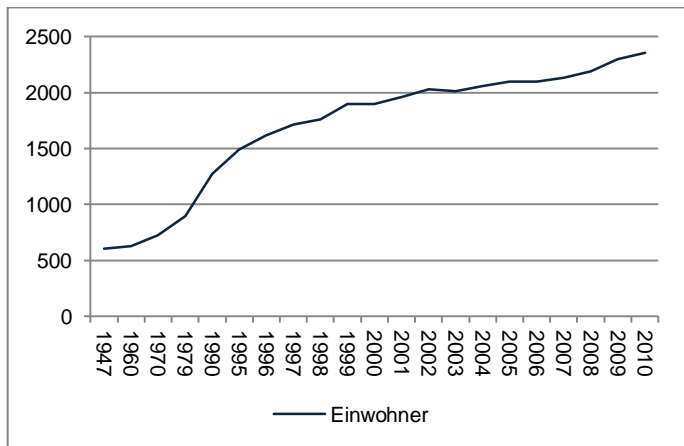
Und wie ist eine solche Einstellung mit dem vereinbar was ich verlange wenn ich einen Schadensfall (Brand, Überschwemmung, Unfall, u.s.w.) oder auch nur ungebetene Gäste habe. Ist diesen Leuten (Feuerwehrleute) deren Familie, deren Freizeit oder deren Ruhe so viel weniger wert als meine eigene.

Was wäre wenn diese auch so denken würden?

Was würde das für mich bedeuten?

Also es heißt nachdenken. Wenn ich einen Teil meiner Zeit dazu opfern würde um Menschen in Not zur Hand zu gehen. Wenn man die Arbeit, welche jetzt nur noch auf den Schultern von Wenigen lastet, auf weitere aufteilen könnte, würde für jeden einzelnen die Last deutlich leichter und erträglicher werden.

Ich möchte hier eine kleine Statistik zu der Arbeit der Feuerwehr aufführen.



Denkt mal über eine Mitgliedschaft in der Feuerwehr nach und besinnt euch, denn ein altes Indianersprichwort könnte umgewandelt und zur Wirklichkeit werden

**Erst wenn das letzte Feuerwehrauto eingespart wurde
und kein Freiwilliger mehr ein Ehrenamt ausübt,
dann merken wir,
dass Geld allein kein Feuer löschen kann.**



Pompjeeën Fréiseng in Zahlen

Am heutigen Tag zählt unsere Feuerwehr 30 Mitglieder, welche sich wie folgt aufteilen

19 männliche aktive Mitglieder (16 bis 65 Jahre)

2 weibliche aktive Mitglieder (16 bis 65 Jahre)

3 inaktive Mitglieder (16 bis 65 Jahre)

1 inaktives Mitglied (über 65 Jahre)

5 Jugendfeuerwehrmitglieder (8 bis 16 Jahre)

Die Aktivitäten des Jahres (Berichtsjahr zieht sich vom 01.12.2010 bis zum 30.11.2011) zeigen folgende Zahlen auf

13 Brandeinsätze

81 technische Hilfeleistungen

46 Übungen

12 Schulungen (Schulungstage) an der Feuerweherschule

114 andere Aktivitäten (Beerdigungen, Feuerwehr-Manifestationen, Versammlungen, Vorstandssitzungen und sonstige Aktivitäten)

Insgesamt nehmen 1 740 Mitglieder an den Aktivitäten teil, darunter 508 an den verschiedenen Einsätzen, 406 an Übungen und Schulungen.

Unsere Mitglieder leisten bei dieser Gelegenheit ein Total von 5 218 ehrenamtlichen Stunden, davon 702 Einsatzstunden und 1 198 Stunden für Weiterbildung.

Daniel Marnach

Weißer Last

Frisange, 19. Dezember 2010

Schnee ist auch nur schick aufbereitetes Wasser.

Das muss es wohl sein denn gleich zweimal rücken wir wegen selbigem an diesem Tag aus.

Am frühen Nachmittag gilt es das Dach einer Terrasse soweit als möglich von der schweren Schneedecke zu befreien um einen Einsturz zu vermeiden. Fast 2 Stunden vergehen bis die Gefahr gebannt und das Dach von der weißen Last befreit ist.

In den Abendstunden werden wir dann zu einem Apartmenthaus gerufen. Hier stellt sich heraus dass der viele Schnee und die begleitende Kälte das Abflussrohr der Terrasse im 2ten Stockwerk verstopft haben. Dadurch dringt das Wasser in die darunter liegende Wohnung ein. Die Feuerwehrleute benötigen mehr als 2 Stunden um die dicke Schneedecke zu entfernen und das Abflussrohr wieder zu öffnen.

Daniel Marnach

Beklemmende Enge

Frisange, 21. Dezember 2010

Um 22:42 Uhr wird die Feuerwehr alarmiert, die Meldung lautet Personen im Aufzug blockiert.

In einem Apartmenthaus finden wir 5 Personen in einem blockierten Aufzug vor. Nachdem die notwendige Erkundung und die Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind wird der Fahrstuhl per Handbetrieb auf das 1te Stockwerk abgesenkt und die Personen befreit.

Daniel Marnach

Nach dem Schnee, das Wasser

Frisange, 6. Januar 2011

Zum Jahresabschluss Schnee und zum Jahresbeginn Wasser. Das kann ja schön werden. Das haben sich wohl verschiedene Feuerwehrleute gedacht als um 14:54 Uhr Hochwasser im Garagenbereich eines Apartmenthauskomplexes gemeldet wird. Vor Ort ein bekanntes Bild der ganze Garagenvorhof und der Garagenbereich stehen schon unter Wasser. Also ran an die Pumpen. Und das wird sich als Marathon-Pumparbeit herausstellen, denn „Gefahr gebannt“ kann erst kurz nach 08:00 Uhr am nachfolgenden Morgen gegeben werden. Also etwas mehr als 17 Einsatzstunden.



Aber dieser Einsatz alleine genügte nicht. Gleichzeitig mussten noch 2 weitere

Garagenbereiche von Apartmenthäusern vom Wasser befreit werden.

Im Gesamten leisten 16 Feuerwehrleute 171 unentgeltliche Einsatzstunden.

Daniel Marnach

Heißer Reifen

A13 Frisange-Hellange, 26. Januar 2011

LKW in Brand lautet der Einsatzbefehl um 19:00 Uhr. Kurze Zeit später rücken die Einsatzkräfte aus. Bei Eintreffen ist der Brand bereits gelöscht. Wahrscheinlich durch überhitzte Bremsen hatte ein Reifen des Sattelzuges Feuer gefangen. Dem beherzten Eingreifen des Fahrers ist es zu verdanken, dass die Flammen nicht auf die Holzladung übergreifen konnten. Die Feuerwehr übernimmt die Brandschutzsicherung bis zum Eintreffen des Abschleppunternehmens.

Daniel Marnach

Person in Not

Frisange, 16. Februar 2011

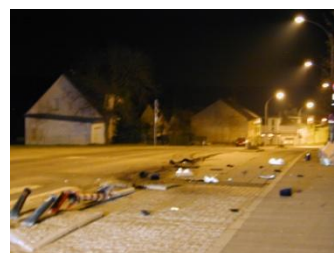
Die Funkmelder alarmieren um 09:27 Uhr die Feuerwehr. Es heißt Hilfestellung des RTW der PC Bettembourg bei einer Personenrettung in einem Apartmenthaus. Doch zuerst muss eine Türöffnung durchgeführt werden um zum Patienten zu gelangen. Zur weiteren Unterstützung trifft kurze Zeit später auch die Feuerwehr Dudelage mit der Drehleiter ein.

Daniel Marnach

Wenn schon, denn schon

Frisange-Schlammestee, 23. Februar 2011

Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall vor Schlammestee lautet die Meldung der Notrufzentrale um 00:57 Uhr. Also raus aus den Betten, rein in die





Generalversammlung Pompjeeën Fréiseng 2011

Klamotten und zum Feuerwehrhaus. Eine Spur der Verwüstung zielt die Robert Schuman-Strooss. Doch zuerst einmal muss ein Einsatzfahrzeug raus zur Einsatzstelle. Ein Auto liegt im Graben und verliert stark an Öl.

Während der gleichen Zeit erhalten die restlichen Feuerwehrleute Besuch von der Polizei, welche als Anhang den Fahrer des verunglückten Fahrzeuges haben. Hier wird dann eine kurze Beschreibung des Unfallhergehens gemacht. Zuerst hat der Fahrer die Sicherheitspfosten und die Fußgängerampel beim Feuewehrlokal überfahren und dadurch das Fahrzeug schon stark beschädigt, was anhand der ausgedehnten Ölspur nicht zu übersehen ist, um dann auf der Flucht das Fahrzeug nach fast 3 Kilometern in den Graben zu setzen.

Nach 1 ½ Stunden können die Feuerwehrleute wieder ihre nächtliche Ruhe antreten.

Daniel Marnach

Glück im Unglück

Krockelshof, 28. Februar 2011

Kurz vor 13:00 Uhr ertönen die Funkmelder. Die Feuerwehr wird zu einem Verkehrsunfall auf dem Krockelshof geschickt. Ein Wagen liegt in einer Wiese, das Dach tief eingedrückt. Die Fahrerin bleibt zum Glück nur leicht verletzt und es besteht keine Lebensgefahr.

Daniel Marnach

Erste Hilfe-Kursus

Frisange, 22.11.2010 – 21.03.2011

Nach den üblichen 4 Jahren gilt es mal wieder das Wissen im Bereich Erste Hilfe aufzufrischen oder gar einmal anzueignen.

Unter Lehrgangsführer Erny Wiot werden den Teilnehmern die einzelnen Themenbereiche, mit viel Terrainwissen untermauert, zu Gemüte geführt.

Und damit das Ganze auch wirklich realitätsnah klar gemacht werden kann stellt sich eine Teilnehmerin am Valentinstag kurzerhand bereit um die nüchterne Theorie mit etwas Praxis aufzupeppen. Während der Ausbilder sein Thema vorträgt zeigt unser „Opfer“ mal wie man gemütlich zu Boden gleitet. Dieser, nicht geplante, praktische Teil der Doppelstunde wird mit dem weiß-rot-lackierten Partymobil mit Blaulicht der Protection Civile aus Bettembourg abgeschlossen.

Den Abschlusstest des Lehrganges bestehen um diese Erfahrung reicher dann auch alle Teilnehmer.

Francine Marnach

Auffahrunfall

A13 Frisange-Hellange,
29. März 2011

Um 08:22 Uhr geht der Alarm ein, Verkehrsunfall vor Bypass auf der A13. An der Einsatzstelle finden die Einsatzkräfte einen PKW vor auf welchen ein LKW aufgefahren ist.

Nachdem unsere Wehr die Absicherung während der



Rettungsarbeiten übernimmt, gilt es danach den Dieselmotorkraftstoff des LKWs umzufüllen und den ausgelaufene Kraftstoff auf der Fahrbahn zu binden und zu entfernen.

Nach fast 4 Stunden ist der Einsatz erledigt.

Daniel Marnach

Brandschutz

Frisange, 8. April 2011

Wegen eines falsch befüllten Tank wird die Feuerwehr zur Absicherung des Umfüllvorganges gerufen. An einer Tankstelle sind zwei verschiedene Kraftstoffarten in einen 20 000-Litertank gefüllt worden und durch das Mischungsverhältnis besteht laut Spezialisten des Mineralölkonzerns vor Ort Brand- und Explosionsgefahr. Die Feuerwehr übernimmt den Brandschutzaufbau und überwacht den Vorgang. Die Arbeiten werden auch von Beamten des Zolls und Spezialisten des Tankherstellers überwacht. Nach 3 Stunden kann die Feuerwehr wieder einrücken.

Daniel Marnach

Stürmisches Wetter

Frisange, 23. April 2011

Während der Nachtstunden zieht ein kräftiger Sturm über die Gegend.

Gegen 01:36 Uhr schickt die Notrufzentrale die Feuerwehr zur Räumung der Fahrbahn zwischen Frisange und Hellange. Vor Ort ist die Straße von Ästen und Sträuchern übersät. Es braucht fast 1 Stunde das Gehölz wegzuräumen.

Um 13:00 Uhr ruft ein Einwohner dann die Feuerwehr um einen durch den Sturm umgeworfenen Baum zu entfernen. Der Baum liegt an der Hausfassade und droht das Küchenfenster einzudrücken. Die Feuerwehr sichert und entfernt den Baum.

Daniel Marnach

Vogelfrei

Frisange, 8. Mai und 29. Mai 2011

Gleich zweimal gilt es einen Vogel aus einer Notlage zu befreien.

Zum ersten rufen uns Einwohner um eine Dohle aus einem Kanalschacht zu befreien. Den Leuten ist aufgefallen dass in regelmäßigen Abständen der Kopf eines Vogel aus dem Öffnungsschlitz des Kanaldeckels herauslugt. Nach dem Öffnen des Deckels fliegt der Vogel wieder in die Freiheit.

Beim zweiten Einsatz müssen wir ein Federvieh aus dem Lüftungsschacht einer Tiefgarage retten.

Daniel Marnach

Da Muss'te Turch

Frisange, 13/14. Mai 2011

Wie, ihr habt gesagt ihr möchtet Atemschutztraining. Naja nichts leichter als das (sagte P... zu F...). Also haben sich die beiden Feuerwehren bei der Gemeindeverwaltung ins Zeug gelegt und haben eine Zusage bekommen. Also Kontakt aufnehmen mit den Leuten des „Zentrum für Brand- und Explosionsschutz der DMT Dortmund“. Dieses



Wochenende ist der Brandschutzcontainer mit 2 Ausbildern bei uns am Platz.

Am Freitagabend findet die theoretische Einführung in das Thema statt.

Am Samstagmorgen geht's dann richtig los und der Schornstein raucht über den ganzen Tag. Immer wieder gilt es hinein, ducken, erkennen und löschen. Den Feuerwehrleuten, ihren Schutzanzügen und den Atemschutzgeräten wird so richtig eingeheizt und die Ausbilder verlangen immer wieder höchste Konzentration.

Den Teilnehmern gebührt unser Respekt für das Geleistete und hoffentlich hat ein jeder sich die Erfahrungen eingepägt und kann diese im Notfall für sich und andere gut einsetzen.

Daniel Marnach



Witzbold zündelt

Frisange, Mai – Juni 2011

Gleich an 3 verschiedenen Tagen wird die Feuerwehr von aufmerksamen Personen auf Sickerbrände aufmerksam gemacht.

2 Mal rücken wir aus um den Metallmüllcontainer beim Kellereingang der Zentralschule abzulöschen.

Der Müllbehälter der Scateranlage ist dagegen bei 3 Gelegenheiten das Objekt der Begierde.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr kann in allen Fällen der Schaden auf ein Minimum eingegrenzt werden.

Daniel Marnach

Wasserrohr-„bruch“

Frisange, 21. Juni 2011

Mann die haben's aber eilig denkt sich der Wehrleiter als während der Vorbereitungsarbeiten zum Nationalfeiertag ein Dienstwagen des technischen Dienstes der Gemeindeverwaltung beim Wasserturm eintrifft.

Einige Zeit später wird man den Grund erfahren. Die Feuerwehr wird zum Absaugen von Wasser aus einem Graben angefordert. In einem Baustellenbereich hat der Baggerführer das Hauptrohr der Wasserversorgung der Ortschaft Hellange durchtrennt.

Nachdem dieser Teil erledigt ist bleibt die Feuerwehr in Bereitschaft um nach den Reparaturarbeiten die Rohrleitungen in Hellange zu entlüften.

Nach etwas mehr als 8 Stunden kann die Feuerwehr wieder einrücken.

Daniel Marnach

Stechendes Vieh

Dieses Jahr ist wieder ein Anstieg der Beseitigung von Wespennestern zu bemerken. Mit 23 Einsätzen in diesem Bereich liegt fast eine Verdopplung der letzten zwei Jahre

vor. Wir haben dieses Jahr wirklich fast alle Einsatzorte angesteuert, im Erdreich, im Rollladenkasten, unter den Dachziegeln, im Vogelkasten oder gar im Blumentopf.

Aber ein Einsatz hebt sich aus dieser Aufzählung heraus. In einem Einfamilienhaus soll ein Rollladenmotor ersetzt werden, doch beim Öffnen des Kastens strömen die niedlichen Tierchen ins Wohnzimmer. Bei unserem Eintreffen ist das Zimmer schwarz von Wespen. Gut geschützt rücken wir den ungebeten Gästen zu Leibe. Durch Öffnen der Fenster kann der Großteil überzeugt werden die Örtlichkeiten zu verlassen und den Rest entfernen wir dann mit den geeigneten Mitteln.

Daniel Marnach

Das ging nochmal gut

Frisange, 25. Juni 2011

Um 17:52 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall an der Kreuzung gerufen.

Ein Autofahrer ist, aus Richtung Hellange kommend, über die Verkehrsampel gefahren und auf der gegenüberliegenden Kreuzungsseite in einem Verkehrsschild zum Stehen gekommen.

Glücklicherweise ist der Fahrer nur leicht verletzt und nachdem die freiliegenden Kabelenden gesichert und die Straße gereinigt ist kann die Feuerwehr wieder einrücken.

Daniel Marnach

Schulungsausflug mit Folgen

Colmar-Berg, 9. Juli 2011

Als Label-Betrieb „SuperDrecksKëscht fir Betriber“ wird uns von Seiten der SuperDrecksKëscht die Möglichkeit geboten in Colmar-Berg einen Lehrgang in Bezug auf Gefahrenstoffen zu besuchen. Die Kontaktperson der SDK, Herr Lang, weiß wie man die Teilnehmer für das Thema begeistern. Mit „feurigen“ und „knalligen“ Vorführungen und sogar einem klaren und trotzdem sehr interessanten „Gläschen“-Spiel zeigt er uns die verschiedenen Erscheinungsformen von Gefahrstoffen. Anschließend findet ein Rundgang durch die Hallen des Betriebes statt.

Nach einer Stärkung in einer hervorragenden Pizzeria in Schieren führt uns die Busfahrt nach Bascharage wo uns die Besichtigung der dortigen Brauerei erwartet.

Damit die Jugend bei diesem Tagesprogramm dann doch nicht zu kurz kommt, läuten wir den Abend mit einer Laserkampfshow in Howald ein. Nun ja die Ergebnisse lassen wirklich auf einen echten Kampf tippen. Hier die Resultate: verschiedene Rundengewinner, 1 verstauchtes Fußgelenk, 1 blaues Auge, 1 kaputte Brille und 1 schmerzender Kopf.

Abschließend dann ein „kleines“ Abendhäppchen im Restaurant Bacano.

Uff der Tag ist geschafft, wir auch.

Francine Marnach

Motorradunfall

Frisange, 15. August 2011

Der geruhsame Sonntagnachmittag wird durch das schrille Geräusch der Funkmelder unterbrochen. Motorradunfall in der Robert Schuman-Stroos.



Am Unfallort wird die verletzte weibliche Person bereits von Freunden versorgt. Kurz nachdem zwei Feuerwehrleute sich der Verletzten zuwenden trifft auch schon der Krankenwagen aus Bettembourg ein und übernimmt die weitere Versorgung. Auch der leicht verletzte Fahrer wird später ins diensttuende Krankenhaus gefahren.

Daniel Marnach

PKW contra Vorgartenmauer

Frisange, 15. September 2011

Um 20:27 Uhr wird ein Verkehrsunfall in der Robert Schuman-Strooss gemeldet.



Ein Wagen ist von der Strasse abgekommen und in einer Vorgartenmauer zum Stehen gekommen. Der Fahrer ist nicht klar ansprechbar und wird vom Personal der RTWs und im weiteren Verlauf vom

Notarzt versorgt und später ins Krankenhaus überführt.

Zum Zugang an den Patienten muss aus dem Heckbereich des Wagen eine Hundebox mit Inhalt entfernt werden.

Der Hund wird von der Feuerwehr zum Haus des Eigentümers gebracht.

Nach der Säuberung der Einsatzstelle kann nach 1 ½ Stunden wieder eingerückt werden.

Daniel Marnach

Nach Baum kommt Graben

Aspelt-Frisange, 9. Oktober 2011

Die Funkmelder ertönen um 05:38 Uhr, „Hilfeleistung“ nach Verkehrsunfall.

Ein Wagen ist gegen einen Baum geprallt und im Straßengraben zum Stehen gekommen.

Eine Person wird verletzt vom Rettungsdienst unter Unterstützung des SAMU-Dienstes in das diensttuende Krankenhaus überführt.

Nach Abtransport des Unglückfahrzeuges wird von der Feuerwehr die Straße gereinigt und nach 1 Stunde rücken die Feuerwehrleute wieder ein.

Daniel Marnach

Selbe Straße leicht anderer Verlauf

Frisange-Aspelt, 12. Oktober 2011

Kurz nach 14:30 Uhr ereilt die Feuerwehrleute die Meldung „Verkehrsunfall Krokelschhof“.

Nachdem das Unfallfahrzeug einen Baum gestreift hat trifft es auf der anderen Fahrbahnseite auf ein kurz zuvor

abgestelltes Fahrzeug. An beiden Fahrzeugen entsteht hoher Sachschaden, der Fahrer wird verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Daniel Marnach

Schulbankdrücker

Dieses Jahr ist die Weiterbildung auch wieder ein Thema das es gilt zu erwähnen.

So haben unsere Jugendfeuerwehrleute Laurie Bujnowski und Ben Holtzem die Wissenssparte Bronze mit Erfolg bestanden. Desweiteren, konnten sich Nancy Klauner, Chiara Lalli und Prisca Marnach in der Sparte Silber behaupten.

Bei den aktiven Feuerwehrleuten wurde der Abschlusstest der Feuerwehrgrundausbildung von Manuel Colling und Jeannot Hourscht bestanden. Pierre Gilbertz bestand den BAT1-Test und besuchte auch die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung auf kantonaler Ebene, sowie die Atemschutzgeräteträgerstrecke und den Caisson feu Stufe 1. Gilbert Marnach erweiterte seine Ausbildung mit dem Besuch der Lehrgänge Gefahren von Hybrid-Fahrzeugen und Funklehrgang für Verantwortliche. Daniel Marnach besuchte den Funklehrgang für Verantwortliche und schloss das Jahr mit einem Recyclage-Lehrgang betreffend Vorbeugender Brandschutz ab.

Daniel Marnach

In Memoriam

Im letzten Jahr verließ uns Margrét Breisch-Altman, Patin der Vereinsfahne, außerdem mehrere Personen des luxemburgischen Rettungsdienstes welchen wir hier nochmals gedenken wollen. Wir möchten an dieser Stelle auch die Feuerwehrleute, welche im Einsatz ihr Leben verloren haben, nicht vergessen..

Daniel Marnach

Advent-Warnung

Advent, Advent, ein Kerzlein brennt,
dann zwei, dann drei, dann vier,
die Feuerwehr steht vor der Tür.

Advent, Advent, die schöne Wohnung brennt,
dann zwei, dann drei, dann vier,
die Feuerwehr steht vor der Tür.

Advent, Advent, besser wenn es nirgends brennt,
nicht hier, nicht da, nicht dort,
dann bleibt die Feuerwehr vor Ort.

Internet

Isch mach Feuerwehr ...

und was machst Du Alder ?

Internet



Übungsprogramm aktive Wehr

Januar

- 04 20:00 BMA ... BMZ ... FSK ... FBF ... FAT ... RWA ...
- 18 20:00 Automatische Löschanlagen

Februar

- 01 20:00 Trink- und Löschwasserversorgung
- 15 20:00 Grundlagen Hochwassereinsatz
- 29 20:00 Brennen und Löschen

März

- 14 20:00 Löschen und Löschmittel
- 28 20:00 Verhalten bei Verkehrsunfall

April

- 18 20:00 Atemschutz: Atmung und Geräte der Wehr

Mai

- 02 20:00 Atemschutz: Konform zum Gesetz
- 08 20:00 Gemeinschaftsübung mit der Wehr Aspelt in Aspelt
- 12 17:00 Arbeitsgruppen mit Hagen/Evrangle in Frisange
- 16 20:00 Maschinist und Feuerwehrfahrzeuge

Juni

- 13 20:00 Wasserführende Armaturen
- 27 20:00 Löschwasserförderung

Juli

- 11 20:00 Geschicklichkeitsfahren

August

September

- 19 20:00 Suchtechniken

Oktober

- 03 20:00 WBK und Atemschutzunfälle
- 17 20:00 Tragbare Leitern
- 27 08:00 "Journée d'entraînement"
 - Fusdienst
 - Leiterhebel
 - Sicherung auf der Krankentrage
 - Einsatzlehre, -Planung, - Vorbereitung
 - Gemeinschaftsübung mit der Wehr Hagen/Evrangle
 - Gemeinschaftssessen bei der Wehr Hagen/Evrangle

November

- 07 20:00 Mannschaftsversammlung
- 21 20:00 Gemeinschaftsübung mit der Wehr Aspelt in Frisange

Dezember

- 12 20:00 Transport gefährlicher Güter



113 Die Nummer die man wählt!

112 Die Männer die auch wirklich kommen!



Übungsprogramm Jugendwehr

Januar

- 07 14:00 Schlauchkunde
- 14 14:00 Tragbare Leitern
- 21 14:00 Feuerwehrfahrzeuge
- 28 13:30 Wanterwanderung

Februar

- 04 14:00 Unfallverhütung
- 11 14:00 Schwimmen

März

- 03 14:00 Wasserführende Armaturen
- 10 14:00 Trink- und Löschwasserversorgung
- 17 14:00 Schwimmen
- 24 14:00 Brennen und Löschen (Teil 1)

April

- 21 14:00 Brennen und Löschen (Teil 2)
- 28 14:00 Schwimmen

Mai

- 05 14:00 Fussdienst
- 12 14:00 Einsatzlehre
- 19 14:00 CTIF

Juni

- 16 14:00 CTIF
- 30 14:00 Kleinlöschgeräte

Juli

- 07 14:00 Hochseilpark

August

September

- 22 14:00 Hochseilpark
- 29 14:00 Organisation des Feuerlöschwesens

Oktober

- 13 13:30 Wissenstest in Mondercange

November

- 10 14:00 Schlittschuhlaufen
- 17 14:00 Schlittschuhlaufen
- 24 14:00 Mannschaftsversammlung

Dezember

- 08 14:00 Laser Game Evolution

Es sind nur Gerüchte, dass Feuerwehrmänner

... den Computer mit der Fangleine gegen Abstürze sichern!

... Windows immer mit der Brechstange öffnen!

... ihre Festplatte löschen, wenn Feuer auf dem Monitor steht!

... nach jedem Einsatz das Diskettenlaufwerk nachspannen und einölen!

... immer den gleichen Weg zurücksurfen, um den Ausgang zu finden!

... Angst um Ihren PC haben, wenn sich der CPU-Puls auf über 130 Hz erhöht!



Sonstige Aktivitäten

Januar

- 13 18:30 Diplomüberreichung durch den Kantonalvorstand in Dudelange
20:00 Generalversammlung der Wehr Aspelt

- 28 13:30 Wanterwanderung in Leudelage

Februar

- 03 19:30 Kantonale Jugendleitersitzung in Dudelange
05 Firmung in Aspelt
17 18:00 Errichten Kannerbal
18 09:00 Errichten Kannerbal
19 14:00 Kannerbal
19 19:00 Wiederherstellung des Centre Culturel

März

April

- 21 Kommunionfeier in Aspelt

Mai

- 18 19:30 Kantonaltagung in Roeser
26 06:00 Fischen der Wehr in Abweiler

Juni

- 08 18:00 Errichten Summerfest
09 09:00 Errichten Summerfest
10 09:00 Summerfest
23 09:00 Summerfest
24 10:00 Abbau des Summerfestes

Juli

August

- 04 Wisefest der Wehr Aspelt
05 Wisefest der Wehr Aspelt

September

- 22 09:00 Aktioun Aalt Gezei

Oktober

- 07 Viezfest der Wehr Aspelt
13 18:45 Journée de la Commémoration Nationale
20 06:00 Ausflug der Wehr zum EuropaPark

November

- 24 20:00 Ste Barbe-Feier in Rodemack

Dezember

- 02 12:00 Ste Barbe-Feier in Evrange
05 18:00 St Nikolaus besucht die Kinder
14 19:30 Delegiertenveammlung
15 18:00 Generalversammlung

*Wenn der Strom zeigt seine Macht,
wenn Feuersbrunst erhellt die Nacht,
wenn eigene Kraft reicht nicht mehr aus,
zu retten Mensch und Vieh und Haus,
dann schätzt ein jeder plötzlich sehr,
die Schlagkraft einer Feuerwehr !*